

publikflucht Verrat an unserem Arbeiter- und-Bauern-Staat?“ Auch hierbei war der Erfolg mit darauf zurückzuführen, daß sowohl agitatorische als auch propagandistische Mittel eingesetzt wurden.

Die Parteiorganisation muß oftmals schnell auf besondere politische Ereignisse reagieren. So war es z. B. auch nach der Bekanntgabe der Sowjetnoten zur Berlin-Frage. Auf Grund der guten Zusammenarbeit der Kommission mit dem Lektorenkollektiv gingen Agitatoren und Propagandisten gemeinsam in die Abteilungen und organisierten dort Kurzversammlungen, Streitgespräche, Aussprachen usw. Durch diese Art der Agitation und Propaganda konnten in relativ kurzer Zeit wichtige politische Probleme an unsere Belegschaft herangetragen werden. Auf die gleiche Art behandelten wir die Themen „9 Jahre DDR“, „40 Jahre Novemberrevolution“, „Das Wahlprogramm der Nationalen Front“ u. a.

Mehrmals Gegenstand der Beratungen in der Kommission war die Einführung der Seifert-Methode. Wir kamen im Betrieb nicht recht damit voran. Es war noch vieles unklar. Die Seifert-Methode mußte also allen richtig erklärt werden. So übernahm es unser Parteisekretär, vor den Funktionären der Partei, der Gewerkschaft und der Wirtschaft über das Wesen und den Inhalt der Seifert-Methode zu sprechen. Des weiteren wurde in den Meisterbereichen, Brigaden usw. eine Lektion gelesen, die vom Lektorenkollektiv bearbeitet worden war.

Die Kommission hat auch der Parteileitung vorgeschlagen, zu bestimmten Problemen Seminare zu veranstalten. Dazu erarbeitete die Kommission einen Seminarplan, den alle Gruppenorganisatoren erhielten. Es wurden z. B. Seminare über „Die Erklärung der kommunistischen und Arbeiterparteien“, „Dem Sozialismus gehört die Zukunft“, „Der Beschluß des V. Parteitags“, „Das Wahlprogramm“, „40 Jahre Novemberrevolution“ und andere Themen in Parteigruppen und teilweise, je nach Themenstellung, in Gewerkschaftsgruppen gehalten. Solche Seminare waren deshalb auch so wichtig, weil sich herausgestellt hatte, daß unsere Genossen von sich aus noch zuwenig die Beschlüsse unserer Partei studieren.

Genosse F a e h s e , Parteisekretär im Ministerium für Handel und Versorgung, versichert, daß die Stellungnahme des Genossen Borrmann „mit Hilfe der Parteiorganisation erarbeitet wurde“. Es besteht kein Grund\* daran zu zweifeln. Und darum bin ich der Meinung, daß die notwendige ideologische Auseinandersetzung und der Kampf um den neuen Arbeitsstil, d. h. um die Entwicklung einer sozialistischen Leitung des Handels auf dem bereits erreichten und planmäßig vorausberechenbaren Niveau der Produktion von Konsumgütern sowohl in der Parteiorganisation als auch in der Leitung des Ministeriums noch bevorsteht.

„Das Ministerium für Handel und Versorgung hat es trotz einiger Erfolge ungenügend verstanden, seine Arbeit so zu organisieren, daß eine spürbare Wendung in der Arbeit, insbesondere in der Anleitung der Räte der Bezirke und Kreise sowie der Handelsorgane, erfolgte. Die jetzige Arbeitsweise des Ministeriums für Handel und Versorgung entspricht noch nicht den hohen Anforderungen, die an das zentrale Organ zur Leitung und Kontrolle des Binnenhandels gestellt werden müssen.“

Diese aktuelle Kritik ist so weder auf dem V. Parteitag, weder im Communiqué des Politbüros zu Fragen der Versorgung und des Handels vom 4. November 1958 noch danach formuliert worden. Sie ist bereits enthalten in dem Beschluß des Ministerrates über Maßnahmen zur weiteren Entwicklung des Handels vom 5. August 1954, also mehr als vier Jahre alt!

Habe ich zuviel behauptet, als ich sagte, daß die Genossen im Ministerium für Handel und Versorgung nicht für überstürzte Neuerungen zu haben sind? In bezug auf den Limonadenwagen haben wir jedoch Grund, voller Optimismus in die Zukunft zu sehen. Genosse Borrmann teilt mit:

„Es wird ein neuer einfacher Wagen produziert, der dem Moskauer Wagen weitestgehend entspricht. Das Musterstück dieses Wagens wird im Januar 1959 zur Verfügung stehen und anschließend in die Serienproduktion gehen.“

Die Hoffnung auf neue, moderne Methoden im Handel braucht also noch nicht begraben zu werden. G. C